

Welche Tiere kommen in der Wiese vor?

Worum es geht	Ihr beobachtet und bestimmt möglichst alle in eurer Beobachtungsfläche lebenden Tiere. Am besten führt ihr diese Untersuchung in der Nähe der Flächen durch, in denen ihr schon die Vegetation untersucht habt.
Zeitbedarf	Je nach Größe der Fläche ca. 30 Min. (reine Beobachtungszeit)
Materialien	Holzrahmen aus Dachlatten, alternativ (4 Meter langes) Seil und vier Heringe, Schreibzeug, Thermometer, Bestimmungsliteratur, Becherlupen, Pinzetten, Meterstab, Plastiktüten für das gesammelte Pflanzenmaterial.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ✂ Beobachtet zunächst still, welche Tiere die Blüten besuchen oder sonst aktiv die Fläche aufsuchen oder verlassen. ✂ Tragt eure Beobachtungen in die Tabelle ein und notiert euch bevorzugte Futterpflanzen. ✂ Nach 20 min stiller Beobachtungen sucht ihr die Fläche nach Tieren und deren Larven ab, die sich an den krautigen Teilen der Pflanzen verbergen. ✂ Zählt auch diese Tiere und bestimmt sie. Notiert eure Ergebnisse! ✂ Überlegt euch Gründe, weshalb ihr diese Tiere nicht an Blüten beobachten könntet. ✂ Notiert anschließend, welche Pflanzen in der Untersuchungsfläche wachsen und blühen. ✂ Messt die Höhe der Vegetation, bestimmt den Grasanteil am Gesamtartenbestand.

Erhebungsbogen zu: Tiere in der Wiese

Datum:	Bearbeiter:	Aufnahme-Nr.:	
Uhrzeit:	Witterung:	Lufttemperatur:	
Standort:			
Flächengröße:		Bodenfeuchte in der Fläche: trocken - feucht - nass	
Nutzung der Fläche:			
An Blüten beobachtete Tiere	Anzahl (Strichliste)	Summe	Erkannte Arten
In der Krautschicht an Halmen und Blättern beobachtete Tiere	Anzahl (Strichliste)	Summe	Erkannte Arten

Durchschnittliche Höhe der Vegetation in der Probefläche: _____ cm

Anteil der Gräser in der Untersuchungsfläche (nicht zutreffendes streichen)

bis 25% 25 - 50% 50 - 75% > 75%

Blühende Pflanzenarten (keine Gräser):

Welche Tiere kommen in der Wiese vor?

Lehrerinfo:

Die Schüler beobachten und bestimmen die in einer definierten Beobachtungsfläche lebenden Tiere. Es empfiehlt sich, diese Untersuchung in unmittelbarer Nähe zu den Flächen durchzuführen, auf denen anschließend dann Vegetationsaufnahmen (Vegetationsaufnahme oder Wiese im Quadrat) erhoben werden bzw. solche schon angefertigt wurden. Anhand der Ergebnisse kann man mit den Schülern diskutieren, in welchem Zusammenhang der Artenreichtum an Tieren mit dem der Pflanzen steht.

Ferner lassen sich Aufenthaltsorte von Tieren, insbesondere von Insekten ableiten. Welche Arten besuchen Blüten und warum? Welche Arten findet man an den krautigen Pflanzensteilen? Diese Fragen lassen sich mit den Schülern diskutieren. Mit Hilfe der Untersuchungen lassen sich auch Standortvergleiche anstellen zum Beispiel Wiese und Rasen.

Die beiden Grünlandtypen unterscheiden sich vor allem durch die unterschiedliche Mahdhäufigkeit und oft auch durch den Tritt. Da Wiesen höchstens dreimal im Jahr gemäht werden, kann sich in ihnen eine größere Struktur- und Artenvielfalt ausbilden. Dies bedeutet wiederum ein vielfältigeres Nahrungs- und Versteckangebot für Tiere. Wiesen weisen also meist eine größere Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren auf als Rasenflächen.

Niederwüchsige Rasenflächen bieten Tieren kaum Versteckmöglichkeiten und nur ein eingeschränktes Nahrungsangebot. Die Tierwelt des Rasens beschränkt sich auf Arten, die im oder am Boden bzw. an Rosettenpflanzen leben.

Rasenflächen sind meist deutlich artenärmer als Wiesenflächen, häufig aber individuenreicher als Wiesen.